

Makroökonomik				
Macroeconomics				
Modulnummer 31051		Workload 300 h	Credits 10	Häufigkeit des Angebots jedes Semester
Dauer 1 Semester				
1	Lehrveranstaltungen			
	Einheit	Titel		Workload
	1	Grundlagen		75 h
	2	Modellbildung: Grundmodell		75 h
	3	Übungen zu Einheiten 1 und 2		0 h
	4	Modellbildung: Erweiterungen		150 h
	5	Übungen zu Einheit 4		0 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	<div>1. Die Studierenden beherrschen das grundlegende Instrumentarium der makroökonomischen Analyse und können im Rahmen eines einfachen makroökonomischen Modells einige grundsätzliche ökonomische Zusammenhänge erkennen.</div> <div>2. Die Studierenden haben gelernt, wie einzelne Phänomene durch Modellvariationen erfasst werden können, die ihnen wiederum eine Analyse aktueller ökonomischer Probleme ermöglichen.</div> <div>3. Die Studierenden haben durch Erweiterungen des Grundmodells, wie die Betrachtung einer offenen Volkswirtschaft, Einführung von Dynamik und Erwartungsbildung sowie eine genauere Spezifizierung der Angebotsseite und die Einbeziehung der Rolle des Staates weitere spezifische makroökonomische Modellanalysen kennen gelernt, um bestimmte makroökonomische Problemfelder (z.B. Arbeitslosigkeit und Inflation) zu analysieren und erste Lösungsansätze entwickeln zu können.</div>			
3	Inhalte			
	<div>Die Makroökonomik untersucht die Bestimmungsgründe gesamtwirtschaftlicher Größen (z.B. Inflation, Arbeitslosigkeit, Beschäftigung, Wachstum, Zahlungsbilanz und Währungssysteme usw.). Das Modul Makroökonomik untergliedert sich in 5 Moduleinheiten.</div> <div>Die erste Einheit führt zunächst in die Grundlagen der makroökonomischen Analyse ein. Es werden sowohl wichtige volkswirtschaftliche Größen als auch makroökonomische Märkte wie der Gütermarkt, der Arbeitsmarkt und die Finanzmärkte näher erläutert. Welche Größen bestimmen die gesamtwirtschaftliche Arbeitsnachfrage, das Arbeitsangebot, das Güterangebot und die Güternachfrage? Wovon hängt die Vermögensaufteilung der privaten Haushalte oder deren Konsum- und Sparentscheidung ab? Dies sind Fragen, die zunächst im Rahmen makroökonomischer Partialanalysen untersucht werden.</div> <div>Nach einer isolierten Betrachtung der einzelnen makroökonomischen Märkte folgt dann in der zweiten Einheit die Zusammenfassung dieser Märkte zu einem Grundmodell für die Volkswirtschaft. Innerhalb dieses Grundmodells können dann die oben erwähnten Bestimmungsgründe für gesamtwirtschaftliche Größen näher dargestellt werden. So geht es insbesondere um die Frage, welchen Einfluss wirtschaftspolitische Maßnahmen auf Preise, Zinsen, Beschäftigung und Produktion ausüben.</div> <div>Die dritte Einheit enthält zahlreiche Übungen, die parallel zum Studium der Einheiten 1 und 2 zur Überprüfung des eigenen Lernerfolgs genutzt werden können.</div> <div>In der vierten Einheit wird das Grundmodell einer Volkswirtschaft um bestimmte Aspekte erweitert: Zunächst wird in die Bedeutung von Erwartungen, Unsicherheit und Inflation eingeführt. Am Beispiel</div>			

von Inflationserwartungen werden alternative Formen der Erwartungsbildung erläutert, die in makroökonomischen Modellen Verwendung finden.

Anschließend erfolgt eine fundiertere Analyse der Nachfrageseite einer Volkswirtschaft. Das Kapitel zur Nachfrageseite beginnt mit einer Darstellung der Zusammenhänge zwischen Inflation, Inflationserwartungen und gesamtwirtschaftlicher Nachfrage. Anschließend wird die Analyse der Geldpolitik stärker an die institutionellen Gegebenheiten der heutigen Zeit angepasst. Hierzu gehört, die konventionelle Geldpolitik als Leitzinspolitik darzustellen. Darüber hinaus wird mit dem Taylor-Prinzip eine wichtige Anforderung an die Leitzinspolitik einer Zentralbank formuliert. Am Beispiel der Nominalzinsuntergrenze wird verdeutlicht, welche Probleme entstehen können, wenn das Taylor-Prinzip durch die Geldpolitik nicht eingehalten werden kann. Außerdem werden neue geldpolitische Instrumente vorgestellt, die von Zentralbanken weltweit in den 2010er Jahren zur Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage eingesetzt wurden (bzw. werden) und die die Geldpolitik massiv geprägt haben.

Im nächsten Kapitel erfolgt eine fundiertere Analyse der Angebotsseite einer Volkswirtschaft. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenhänge zwischen Preisniveau (bzw. Inflation), Inflationserwartungen und Produktion (bzw. Arbeitslosigkeit). Das Kapitel verdeutlicht zum einen die Bedeutung von Informationsdefiziten und zum anderen die Rolle von inflexiblen Preisen (Löhnen) für die Angebotsseite einer Volkswirtschaft. Es werden zentrale Konzepte wie das Produktionspotenzial, die natürliche bzw. strukturelle Arbeitslosigkeit, Preis- und Lohnsetzungsfunktionen erläutert. In diesem Zusammenhang wird das Konzept der Phillipskurve vorgestellt und der Einfluss von Inflationserwartungen auf die Phillipskurve verdeutlicht. Die Ausführungen zur Angebotsseite schließen mit einem Überblick zur Historie der Phillipskurve: gibt es eine stabile Austauschbeziehung zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit?

Die Einheit 4 führt außerdem in die Wirtschaftspolitik bei rationalen Erwartungen ein und erläutert Probleme diskretionärer Wirtschaftspolitik. Es zeigt sich, dass bei Berücksichtigung von rationalen Erwartungen die Entscheidungssituation der Wirtschaftspolitiker auch als „Spiel“ charakterisiert werden kann.

Im anschließenden Kapitel geht es um internationale Wirtschaftsbeziehungen. Es werden elementare Begriffe und Konzeptionen der Makroökonomik der offenen Volkswirtschaft vorgestellt sowie ein Basismodell der kleinen offenen Volkswirtschaft erläutert. Am Beispiel der Geldpolitik wird gezeigt, dass die Wahl des Wechselkurssystems erheblichen Einfluss auf die Wirksamkeit der Wirtschaftspolitik haben kann.

Das Kapitel zum wirtschaftlichen Wachstum behandelt u.a. die Frage, welche Determinanten für das weltweit über einen langen Zeitraum beobachtbare Wachstum des BIP-pro-Kopf verantwortlich sind. Es wird ein Grundmodell der Wachstumstheorie vorgestellt, das wirtschaftliches Wachstum auf die Existenz von technischem Fortschritt zurückführt.

Die Einheit 4 enthält als zusätzlichen „Service“ außerdem einen umfangreichen mathematischen Anhang, dessen Kenntnis hilfreich sein kann, jedoch zum Verständnis des Lehrtextes nicht erforderlich ist.

Die fünfte Einheit enthält zahlreiche Übungen, die parallel zum Studium der Einheit 4 zur Überprüfung des eigenen Lernerfolgs genutzt werden können.

4 Lehrformen

Fernstudium mit Betreuung, zeitlich und räumlich flexibel, mit folgenden Elementen:

- didaktisch aufbereiteter Studententext mit Übungsaufgaben und Beispielen
- Moodle-Lernumgebung mit zusätzlichen Vorlesungs- und Übungselementen
- freiwillige virtuelle Mentorate in Zoom

5 Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges

Inhaltlich: Keine speziellen Voraussetzungen

6	Prüfungsformen Zweistündige Abschlussklausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.
8	Verwendung des Moduls Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaft Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik Bachelorstudiengang Mathematik Akademiestudium
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Beckmann
11	Sonstige Informationen –